

# 12. Deutscher Zahnärzte Unternehmertag

## Grenzen der Zahn/Medizin – Ethik versus Ästhetik

Der Deutsche Zahnärzte Unternehmertag (DZUT) ist nach einem Jahr Pause wieder im Programm des Bayerischen Zahnärztetags. Er steht unter dem Titel „Grenzen der Zahn/Medizin – Ethik versus Ästhetik“ und findet wie gewohnt im Anschluss an das wissenschaftliche Programm des ersten Kongresstages am 22. Oktober statt.

Zahnärzte sind heute nicht mehr nur Mediziner, sie sind mehr und mehr zu unternehmerischem Denken und Handeln veranlasst. Gleichzeitig müssen sie die Leistungen ihrer Praxis zeitgemäß und unverwechselbar an ihre Patienten herantragen. All dies geschieht unter schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Wie können Zahnärzte in diesem Umfeld ihre Patienten bestmöglich behandeln, dem ärztlichen Ethos gerecht werden und ihre Praxis erfolgreich führen? Diesen Fragen geht der 12. DZUT nach. Drei Referenten interpretieren das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven.

### **Ethik versus Kosmetik**

Prof. Dr. Thomas Imfeld spricht zum Thema „Zahnheilkunde oder ‚nur‘ Kosmetik?“. Der Leiter der Abteilung für Präventivzahnmedizin und Orale Epidemiologie im Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde an der Universität Zürich zieht klare Grenzen zwischen Zahnheilkunde und Kosmetik. Zahnheilkunde diene der Wiederherstellung und Erhaltung der oralen Gesundheit und Funktion. Idealerweise erfolge dies ästhetisch – das bedeutet: schön beziehungsweise unsichtbar. Kosmetik sei reine Verschönerung. Kosmetische Zahnmedizin beseitige als Dienstleistungsdisziplin subjektiv empfundene Schönheitsfehler – auch ohne medizinische Indikation, so Imfeld.

### **Ethik und Monetik**

Der Präsident der Privatzahnärztlichen Vereinigung Deutschlands, Dr. Wilfried Beckmann, stellt sein Referat unter das Thema „Ethik und Monetik in der täglichen Praxis für Zahnmedizin“. Beckmanns Ausgangspunkt ist die freiberufliche zahnärztliche Berufsausübung. Der Zahnarzt muss dem medizinischen Anliegen des Patienten Vorrang vor



Foto: BLZK

Der Deutsche Zahnärzte Unternehmertag steht heuer wieder auf dem Programm des Bayerischen Zahnärztetags. Hier die Diskussionsrunde aus dem Jahr 2008.

dem eigenen wirtschaftlichen Interesse geben. Fachliche Kompetenz und Unabhängigkeit haben ihren Preis: Zahnärzte müssen Honorare berechnen können, die ihnen eine sichere, angemessene Existenz garantieren. Größtmögliche Transparenz gegenüber den Patienten wie auch den Praxismitarbeitern hilft aus Sicht Beckmanns, diesen scheinbaren Widerspruch aufzulösen.

### **Marketing leben – Zahnarzt sein**

Roger Rankel, bekannt geworden durch den Bestseller „Das Einzige was stört, ist der Patient“, übernimmt einen ganz anderen Part: „Jeder ist ein ‚Verkäufer‘“, so seine provokante These. Er zeigt, wie Marketing in der Zahnarztpraxis gelebt werden kann. Der Trainer für Vertriebsstrategien gibt praxisorientierte, direkt umsetzbare Tipps. Er zeigt auch, wie man ohne Werbung neue Patienten gewinnen kann, geht auf Mitarbeiterführung und -motivation ein und vermittelt, wie Patientenzufriedenheit und Umsätze gesteigert werden. Spannung verspricht im Anschluss an die Vorträge die Diskussionsrunde der BLZK-Präsidenten Michael Schwarz und Christian Berger mit den Referenten. Dabei geht es um die Abgrenzungen zwischen den Anforderungen des freien Heilberufes einerseits und dem zunehmend von ästhetischen Wünschen und Angeboten dominierten Gesundheitsmarkt andererseits.